

The German 78rpm Record Label Book

This is an attempt to document all record labels that had been pressed in Germany during the "shellac era", 1890-1960.

The scope will include records produced for export, non-commercial pressings and direct cut recordings as well as "phantom labels" that were never realized. Further illustrations include trade mark applications and paper sleeves. All label variations to be reproduced in full colour. Capsule company histories and brief background information will be added (in German language).

The working title of the draft is:

Rainer E. Lotz
sowie Michael Gunrem und Stephan Puelle:
„Das Buch der deutschen Schallplatten-Etiketten“

If you have any relevant information about rare labels, additions or corrections, please contact:
rainer-lotz@gmx.de

Baida

Der Libanese Dr. Michael Baida, möglicherweise ein Arzt von Beruf, soll seit Anfang des zwanzigsten Jahrhunderts in Berlin gelebt haben. In den Berliner Adressbüchern ist allerdings bis 1912 kein Baida nachgewiesen, in späteren Eintragungen wird er als Kaufmann bezeichnet. Zusammen mit zwei Brüdern und zwei Cousins in Beirut gründete er um 1906 eine Schallplattenfirma, die durch seine Vermittlung mit den Kreuzberger Lyrophonwerken zusammenarbeitete. Die Baida Frères Gesellschaft hatte die folgenden Partner: Butrus (=Pierre), Farajallah (Faradschallah), Gabriel (=Jibran), Michel and Spiridon Baida.

Deutsche Techniker machten vor Ort Aufnahmen von arabischen Sängern und Instrumentalisten; Lyrophon presste die Platten, die zunächst unter dem von Michael Baida entworfenen Etikett „Baida Record (Baida Cousins Beyrouth, Syrie)“ verkauft wurden. Einer der frühen Interpreten war der Cousin Faradschallah Baida.

Nach der Übernahme der Lyrophon durch die Firma Lindström Ende 1912 wurden die dortigen Anlagen vermutlich von Baida in eigener Regie übernommen. Jedenfalls berichtete die Phonographische Zeitschrift: Baidaphon(e)-Schallplatten „werden hergestellt von Société Nationale Dr. Michael Baida, Berlin SW, Gitschinerstr. 91 [PHZ, 33, 15.08.1912]. Das Warenzeichen „Baidaphon“ wurde am 14.03.1912 angemeldet und am 06.08.1912 unter Nr. 162856 eingetragen für Dr. Michael Baida, Berlin, Gitschinerstraße 91, Vertrieb von Sprechmaschinen und Schallplatten [WZB 8/1912, S.1951]. Dies war die bisherige Adresse von Lyrophon. 1913 und 1914 erscheinen Pierre und Gabriel Baida, Sprechmaschinen, Berlin SW.61, Gitschinerstr. 91 (Wohnadresse: Berlin SW.29, Gneisenaustr. 85). Im ersten Kriegsjahre 1915 wohnt der Kaufmann Michael Baida in SW.68, Ritterstr.75. Keine Eintragungen für 1916. 1917 erscheinen wieder Pierre und Gabriel Baida, Ex- und Import, Berlin NW.7, Mittelstr.15. 1918 sind sie unter dieser Adresse eingetragen unter der Bezeichnung „Grammophone“, und 1919 als „Kaufleute“.

1920 ist in der Mittelstr. 55 ein Dr. jur Michael Baida gemeldet. Ab 1921 bis 1925 wohnt der Kaufmann Michael Baida in Berlin W.30, Viktoria Luise Platz 5. 1925-27 sind Pierre und Gabriel Baida, Export, wieder in Berlin, jetzt unter der Adresse Berlin NW.7, Mittelstr. 55, während der Kaufmann Michael Baida nach SW.48, Friedrichstr. 33 verzogen ist. Dr. Michael Baida, Kaufmann, residiert hingegen am Lützowplatz 13 (letzte Eintragung unter dieser Adresse: 1936). Ab 1928 ist Pierre Baida abgemeldet, während der Kaufmann Gabriel Baida die Adresse Friedrichstr. 33 übernommen hat. Dr. Michel [sic] Baida, Kaufmann, Mittelstr. 55, wird ab 1929 bis 1934 Als Eigentümer dieser Immobilie gelistet, dann wieder als Kaufmann (1935-36) und schließlich als „Ausfuhrsgeschäfte“ bis zur letzten Ausgabe der Adreßbücher 1943. (Die Adressbücher haben gelegentlich Eintragungen für andere Personen des Namens Baida, insbesondere den Dipl. Ing. Boris Baida, wohnhaft in Schöneberg. Kufsteinerstr. 14).

Nach dem Weltkrieg wurde die Firma unter der Leitung der drei Brüder Michael, Butrus (=Pierre) und Dschibran (=Gabriel) unter dem Etikett „Baidaphon“ fortgeführt (Pressungen durch Lindström) und errang eine marktbeherrschende Position nicht nur in allen arabischen Ländern (dort bekannt als Disques Ghazala bzw Istiwanat al-Ghazalah) sondern auch in der arabischen Diaspora, insbesondere in Nord- und Südamerika. Als der Schriftsteller Armin T. Wegner (Kreuzweg der Welten) Ende der 20er Jahre durch den Vorderen Orient reiste, berichtete er, daß Baida „den ganzen Orient mit Spielplatten arabischer Lieder versorgt. Er hat die besten Volkssänger, Musikanten und Sängerinnen im Lande dafür angeworben und in kürzester Zeit ein Millionenvermögen dabei verdient“. Dem Briefkopf zufolge befanden sich die Berliner Geschäftsräume nun in Berlin Mitte: „Pierre & Gabriel Baida, Les seuls fabriquants des disques arabes ‚Baidaphone‘. Marque Gazelle. Beyrouth-Berlin-Jaffa-Tripolis. Berlin NW 7, Mittelstr.55/Ecke Friedrichstraße“.

Am 12.02.1926 meldete Dr. Michael Baida, Berlin, Mittelstr. 55, das Bildzeichen eines ruhenden Löwen zum Schutze an, welches am 17.07.1926 unter Nr. 354694 unter anderem für Schallplatten eingetragen wurde. Das Design wurde realisiert für die Dosen von Sprechmaschinenadeln, nicht für Schallplatten. Ebenfalls 1926 wurde von Dr. Michael Baida das Bildzeichen mit der springenden Gazelle unter Nr. 352663 zum Schutze angemeldet, auch für Apparate Alben, Nadeln [WZB 1926 S.1544]. Baida konnte, da er auch im Immobiliengeschäft tätig war, zwar die Inflationszeit mit Gewinn überstehen, doch während der Weltwirtschaftskrise 1932/33 verlor er aus ungeklärten Gründen seine Häuser in Berlin. [Frank Gesemann, Araber in Berlin, 1998, S.32]. Nach 1933 (?) wurden die Platten der Fa. Michael Baida mit dem Bildzeichen der springenden Gazelle (Baida Record, Baida Records) nicht mehr in Deutschland gepresst, sondern in Frankreich (Pathé, Serie Schwarz-Etikett), in der Schweiz (BB100000-Serie Blauetikett) und möglicherweise in anderen Ländern (100-Serie Rotetikett). Noch im letzten veröffentlichten Berliner Adressbuch für das Jahr 1943 findet sich die Eintragung „Baida Michel, Dr. Ausfuhrsgeschäfte, NW.7, Mittelstr.55“ [BAB, 1943, S.77].

Baidaphone Egypte hatte die Adresse „Hoirs Pierre Baida“, 34, Rue Mousky, Le Caire. Nach dem Tode von Butrus (Pierre) Baida Anfang der 30er-Jahre gingen einige der Geschäftspartner eigene Wege. Als neuer Teilhaber trat der 1907 geborene ägyptische Sänger Mohammed Abdel Wahab in die Gesellschaft ein; dieser gründete zusammen mit Pierre Baida eine Tochterfirma unter dem Label Cairophon (Platten gepresst in Frankreich), nunmehr mit folgender Firmenbezeichnung auf den Plattenhüllen „Hoirs Pierre Baida & Cie. - 34, rue Mousky, Le Caire (Egypte)“. Weitere neue Firmen waren Baida Records (Elia Baida) in Beirut und Tahaphone in Aden (Jemen).

Unter den namentlich identifizierten Aufnahmeingenieuren sind Ivor Robert Holmes und Jürg Dargatz. Holmes arbeitete bei Lyrophon in Berlin und in Konstantinopel (Januar 1911-Dezember 1913), seine Signatur im Wachs war „IH“ (Lyrophon war seit Anfang 1913 Teil der Lindström AG.) Jürg Dargatz arbeitete bei Lindström, und machte für Baidaphon um 1923 Aufnahmen in Kairo, seine Signatur war „D“.

Siehe auch: Arabian Celebrity Baida Record [Odeon], Disque Ode, Rossignol.



Baida Célébrité (Disque Arabe)

Serien: Ohne Nr , ?25cm, ?doppelseitig
 Eigentümer: Baida Cousins Beyrouth, Syrie
 Hersteller: Adolf Lieban Lyrophonwerke (bis 1912),
 Vertrieb: Export nach Libanon und in den Nahen Osten
 Repertoire: Arabisch
 Zeitraum: ~1906-1914
 Labels: Farbe: a) gold:schwarz
 b) gold:rot

Motiv: a) Beschriftung in Französisch (Beyrouth / Célébrité) und Arabisch. Im oberen Bildsegment eine achtblättrige Blüte mit den Buchstaben „FA“ im Herzen mit den entgegen dem Uhrzeigersinn zu lesenden Buchstaben FARAGALLAH (=Farajallah Baida) auf den Blütenblättern, beginnend mit „R“ (in 3-Uhr):

G
 A A
 L FA R
 L H
 A

Im unteren Halbkreissegment zwei Schwalben, die eine Schallplatte im Fluge tragen
 Äussere Einfassung der Platten durch zwei erhabene Ringe.

b) Ähnlich a) doch anstelle der Blüte und der Schallplatte: von Kreisen eingerahmte arabische Kalligraphie. Umlaufend ein ornamentales Band. Äussere Einfassung der Platten durch zwei erhabene Ringe



Baida Cousins Célébrité (Disque Arabe)

Serien: Ohne Nr , ?25cm, ?doppelseitig
 Eigentümer: Baida Cousins Beyrouth, Syrie
 Hersteller: Adolf Lieban Lyrophonwerke (bis 1912),
 Vertrieb: Export nach Libanon und in den Nahen Osten
 Repertoire: Arabisch
 Zeitraum: ~1906-1914
 Labels: Farbe: a) weiß:schwarz
 b) gold:rot

Motiv: a) Beschriftung in Französisch (Disque Arabe / Baida Cousins / Célébrité) und Arabisch. Im oberen Bildsegment eine achtblättrige Blüte mit den entgegen dem Uhrzeigersinn zu lesenden Buchstaben FARAGALLAH (=Farajallah Baida)

G
 A A
 L FA R
 L H

A

Im unteren Halbkreissegment zwei Schwalben, die eine Schallplatte im Fluge tragen. Umlaufend ein ornamentales Band.

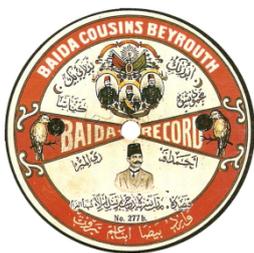
b) Ähnlich a) doch anstelle der Blüte und der Schallplatte: von Kreisen eingerahmte arabische Kalligraphie

Äussere Einfassung der Platten durch zwei erhabene Ringe



Baida-Record (Baida Cousins Beyrouth)

- Serien: 200- , ?25cm, doppelseitig
 Eigentümer: Baida Cousins Beyrouth, Syrie
 Hersteller: Adolf Lieban Lyrophonwerke (bis 1912), dann Carl Lindström AG
 Vertrieb: Export nach Libanon und in den Nahen Osten
 Repertoire: Arabisch
 Zeitraum: ~1906-1914
 Labels: Farbe: weiß:rot, gold-schwarz:rosa
 Motiv: Bildetiketten. Oberes Segment: Unter den osmanischen Insignia die Portraits der Jungtürken: Al-Niyazi Bey, Mahmud Sevket Pascha und Enver Bey, die als Märtyrer des Balkan-Krieges gelten, dieses Etikett datiert somit von etwa 1908/1909. Unteres Segment: Büstenportrait des Künstlers. Rechts und links spiegelbildlich ein Singvogel, welcher auf einem Zweig sitzend eine Schallplatte im Schnabel hält.



Baida-Record (Baida Cousins Beyrouth, Syrie)

- Serien: 1-200- (27cm), 800- (25cm), doppelseitig
 Eigentümer: Baida Cousins Beyrouth, Syrie
 Hersteller: Adolf Lieban Lyrophonwerke (bis 1912), dann Carl Lindström AG
 Vertrieb: Export nach Libanon und in den Nahen Osten
 Repertoire: Arabisch
 Zeitraum: ~1906-1914
 Labels: Farbe: weiß-gold:rot, gold-schwarz:weiß
 Motiv: Bildetiketten. Im oberen Segment: Porträtbüsten der Künstler. Rechts und links spiegelbildlich ein Singvogel, welcher auf einem Zweig sitzend eine Schallplatte im Schnabel hält.



Baida Record Beyrouth Cairo Berlin / Arabian Celebrity Baida

Record

Serien: 800- , 25cm, doppelseitig
 Serien: 1000- , 27cm, doppelseitig
 Serien: 4000- , 27cm, doppelseitig
 Eigentümer: Baida Record Beyrouth Cairo Berlin
 Hersteller: International Talking Machine Co (?Adolf Lieban Lyrophonwerke) bis 1912, dann Carl Lindström AG
 Vertrieb: Export in den Nahen Osten
 Repertoire: Arabisch, ?Türkisch
 Zeitraum: ~1906-1914
 Labels: Farbe: schwarz-rot-gold:weiß-rot
 Motiv: gebogte Schrift in zwei konzentrischen Halbkreisen. Im oberen Kreissegment die Büsten der Interpreten. Beschriftung in Arabisch und Lateinisch.

Auf der autopsierten Platte 4201 sind anstelle der Künstlerportrait unter den Osmanischen Insignia die Portraits der Jungtürken: Al-Niyazi Bey, Mahmud Sevket Pascha und Enver Bey, die als Märtyrer des Balkan-Krieges gelten, dieses Etikett datiert somit von etwa 1908/1909. Der Interpret ist Achmad Effendi al-Mir.

In 6-Uhr-Position in arabischer Schrift: „Importeur: Die zwei Baidas, Beirut“

Siehe auch: Arabian Celebrity Record [Odeon].



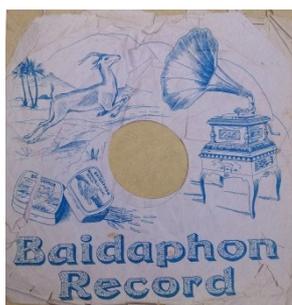
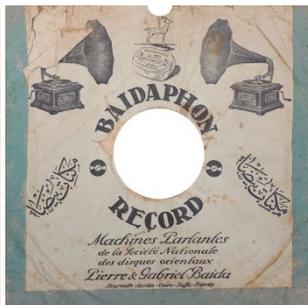
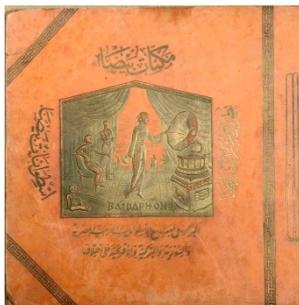
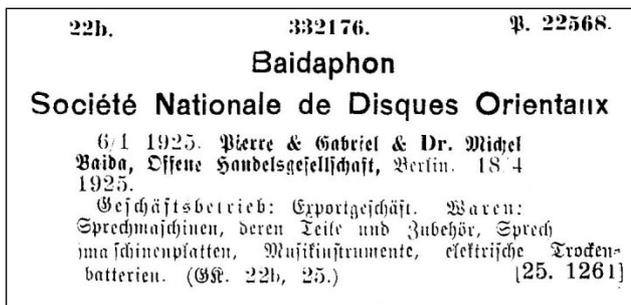
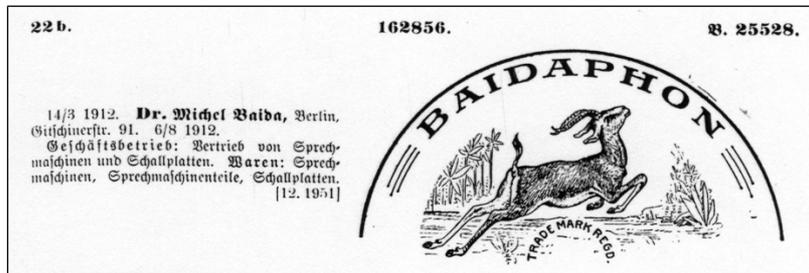
Baida Record

Phantometikett. Das Wortzeichen „Baida Record“ wurde am 31.08.1911 angemeldet und am 16.12.1911 unter Nr.15251 für C. Heldman & Co, Hamburg, Export- und Import-Geschäft, eingetragen. Waren: Physikalische Geräte, Schallplatten [WZB 12/1911, S.2621]. 1912 meldete Heldman auch „Baidaphon“ zum Schutze an.

Nicht zu verwechseln mit dem Label Baida-Records aus den 40er-Jahren (rotes Etikett mit zwei Ouds).

Baidaphon

Das Warenzeichen „Baidaphon“ wurde 1912 unter Nr. 155348 eingetragen für das Hamburger Ex- und Importgeschäft C. Heldman & Co, Physikalische Apparate und Instrumente, Schallplatten (angemeldet 11.01.1912, eingetragen 22.02.1912). Kurz darauf, am 14.03.1912, wurde das Bildzeichen einer springenden Gazelle „Baidaphon“ angemeldet und am 06.08.1912 unter Nr. 162856 eingetragen für Dr. Michael Baida, Berlin, Gitschinerstraße 91, Vertrieb von Sprechmaschinen und Schallplatten [WZB 8/1912, S.1951]. Dies war die Adresse von Lyrophon. Am 06.01.1925 meldeten Pierre & Gabriel & Dr. Michael Baida, OHG, Berlin, das Wortzeichen „Baidaphon / Société Nationale de Disques Orientaux“ [sic] zum Schutze an, welches am 18.04.1925 unter Nr. 332176 eingetragen wurde. Kurz darauf, am 11.12.1925 wurde das Bildzeichen einer springenden Gazelle erneut angemeldet und am 25.05.1926 unter Nr.352663 für Dr. Michel Baida, Berlin, Mittelstr. 55 eingetragen.



Baidaphon (Compagnie nationale des disques orientaux)

- Serien: 800-, 25cm, doppelseitig (gold:karminrot)
1000-, 25cm, doppelseitig (gold:dunkellila)
35000-, 25cm, doppelseitig (gold:dunkellila)
B085000-, 27cm, doppelseitig (gold:dunkelrot)
- Eigentümer: Société Nationale Dr. Michael Baida
- Hersteller: Carl Lindström AG, Berlin
- Vertrieb: Export in den Libanon, den Nahen Osten und die libanesische Diaspora
- Repertoire: Arabisch
- Zeitraum: 1912~1923
- Labels: Farbe: diverse Farb- und Design-Varianten
Motiv: gebogte zweizeilige Schrift „Baidaphon / Compagnie nationale des disques orientaux“. Springende Gazelle vor Savannenlandschaft. Mit und ohne „Made in Germany“. „Berlin, Beyrouth, Cairo, Amerique“ in arabischer, teils auch in lateinischer Schrift.



Baidaphon (Compagnie nationale des disques orientaux)

Serien: 1000-, 27cm, doppelseitig (mehrfarbig, gold:rot)
 31000-, 25cm, doppelseitig (mehrfarbig:rot)
 42000-, 25cm, doppelseitig (mehrfarbig:blau)
 B082000-, 27cm, doppelseitig (mehrfarbig, gold:rotbraun)
 B083000-, 27cm, doppelseitig (mehrfarbig, gold:rotbraun)
 B084000-, 27cm, doppelseitig (mehrfarbig, gold:rotbraun)
 B085000-, 27cm, doppelseitig (mehrfarbig, gold:rot) (einfarbig, gold:rot)

Eigentümer: Société Nationale Dr. Michael Baida
 Hersteller: Carl Lindström AG, Berlin
 Vertrieb: Export in den Libanon, den Nahen Osten und die libanesische Diaspora
 Repertoire: Arabisch, Griechisch
 Zeitraum: ~1923-

Labels: Farbe: mehrfarbig:rot; mehrfarbig:blau. Diverse Farb- und Design-Varianten
 Motiv: gebogte zweizeilige Schrift „Baidaphon / Compagnie nationale des disques orientaux“. Springende Gazelle vor Savannenlandschaft. Mit und ohne „Made in Germany“, letztere teilweise zweisprachig (arabisch-englisch gestempelt „Made in Germany“).



Baidaphon (Compagnie nationale des disques orientaux)

Serien: B082000-, 27cm, doppelseitig (mehrfarbig, gold:rotbraun)
 B083000-, 27cm, doppelseitig (mehrfarbig, gold:rotbraun)
 B084000-, 25cm, doppelseitig (mehrfarbig, gold:rotbraun)
 B085000-, 27cm, doppelseitig (mehrfarbig, gold:rot) (einfarbig, gold:rot)

Eigentümer: Société Nationale Dr. Michael Baida
 Hersteller: Carl Lindström AG, Berlin
 Vertrieb: Export in den Libanon und den Nahen Osten
 Repertoire: Arabisch
 Zeitraum: ~1923~1928

Labels: Farbe: diverse Design- und Farbvarianten (Rot- und Lilatöne). Gazelle in Brauntönen.

- Motiv: a) gebogte zweizeilige Schrift „Baidaphon / Compagnie nationale des disques orientaux“. Springende Gazelle ohne Savannenlandschaft. Mit und ohne „Made in Germany“, letztere teilweise gestempelt „Made in Germany“).
 b) wie a) doch zusätzöoch ein aus vier Buchstaben bestehender (?Preis-)Code.



Baidaphon

- Serien: B086000-, 27cm, doppelseitig (schwarz:gold)
 B091000-, 27cm, doppelseitig (schwarz:braungelb)
 B094000-, 27cm, doppelseitig (gold:hellblau; gold:dunkelblau)
 B095394-, 27cm, doppelseitig (Sonderetikett Film „Rose Blanche“)(gold-violett)
 B096000-, 25cm, doppelseitig (schwarz:gold)
 B099000-, 27cm doppelseitig (grün-gold)
 B099000-, 25cm doppelseitig (blau-gold)
- Eigentümer: Société Nationale Dr. Michael Baida
 Hersteller: Carl Lindström AG, Berlin
 Vertrieb: Export in den Libanon und den Nahen Osten
 Repertoire: Arabisch
 Zeitraum: 1928~1933
 Labels: Farbe: diverse Farb- und Design-Varianten
 Motiv: gebogte Schrift in einem Banner. Darunter die springende Gazelle. Mit und ohne „Made in Germany“ auf 6-Uhr. Mit und ohne „Made in Germany“. Mit und ohne (?Preis)Code. Elektrische Aufnahmen wurden auf dem Etikett anfangs mit einem „W“ (=Westinghouse) gekennzeichnet.
 a) Auslassschrift auf schraffiertem Banner
 b) Auslassschrift auf glattem Banner
 c) Fettschrift auf schraffiertem Banner
 d) auf dem Sonderetikett für den Abdel Wahab-Film „Rose Blanche“ [Elwarda albaïda]: eine weiße Rose beidseitig flankiert von der springenden Gazelle.

Das Bildzeichen wurde erst am 11.11.1938 zum Schutze angemeldet und am 21.11.1939 unter der Nr. 517597 für Dr. Michael Baida, Berlin C 2, Scharrenstr. 10, eingetragen. Die 9000S-Serie, 25cm, doppelseitig, Braunetikett, wurde vermutlich in Frankreich für Marokko gepresst.





Baidaphon

Serien: 92000- ?25cm, doppelseitig
 Eigentümer: Société Baida pour disques, Imm. Asfar, Rue Saifi, Beyrouth
 Hersteller: Carl Lindström AG, Berlin
 Vertrieb: Export in den Libanon und den Nahen Osten
 Repertoire: Arabisch, Kurdisch
 Zeitraum: Unbekannt (1933-1934)
 Labels: Farbe: schwarz:goldgelb
 Motiv: in 12-Uhr gebogte Beschriftung in Auslassschrift-Majuskeln „Baidaphon“ in lateinischer und arabischer Schrift, in einem schraffierten Banner. Darunter die springende Gazelle als Umrisszeichnung. In 6-Uhr: „Importé d’Allemagne“

